Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 17

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vater und Sohn

Battistas Blutopfer

Wieviel Knochen der Mensch hat, weiß ich nicht mehr so genau, aber mindestens die Hälfte davon hat Battista schon gebrochen. Ein halbes Jahrhundert lang hat er in den Bergwäldern als Holzer gearbeitet und wo es eine lebensgefährliche Arbeit zu verrichten gab, Battista war der Mann dazu. Einmal fiel er von einem gespannten Drahtseil auf einem Steilhang. Eine Tanne und einige Alpenerlensträucher fingen ihn auf. Er kam mit einigen Beinbrüchen und einem faustdicken Loch im Kopf davon. Die Kameraden, die schreckensbleich den vermeintlich Toten holen wollten, staunten: «Hergott, daß du noch lebst, das ist ein wahres Wunder.»

«Abah», erwiderte Battista und versuchte zu lächeln, «das Seil war zu wenig hoch gespannt. Es waren bloß zwanzig Meter, schätze ich.»

Als er dann älter wurde, suchte er sich etwas weniger gefährliche Posten aus. So saß er einmal gemütlich in einer Kabine, pfiff ein Liedlein vor sich hin und bediente eine Drahtseilbahn für Materialtransporte. Das Leben war schön. Von seinem luftigen Schlößchen konnte er weit ins Land sehen, derweil das Zugseil leise summend über die Bremstrommeln lief. Tief unten im Tal sah er die Verlader wie winzige Ameisen geschäftig herumkrabbeln. Da sauste ein Felsbrocken den Hang herunter, drückte die Kabine wie eine Zündholzschachtel zusammen, durchschlug die Seile, und die Anlage sauste ins Tal.

Vom nahen Arbeitsplatz liefen die Arbeiter herbei. Der Anblick war schaurig. Die Kommandokabine war zusammengepreßt, und unter der Tür sickerte ein rotes Bächlein aus einem Spalt. Man holte Werkzeug herbei und brach die eingeklemmte Türe auf. Als man den armen Battista heraushob, erwachte er aus seiner Ohnmacht. Er war unversehrt geblieben. «Aber woher kommt denn das viele Blut?» fragten die Männer. «Ach», seufzte Battista, «das ist mein Valpolicella. Der Fiasco ging zum Teufel. Bringt mir lieber einen andern, statt unnütz herumzustehen.»

Igel

CRISTALLO LUGANO

das gediegene
Hotel Garni
an ruhigster Lage im Zentrum, wird anfangs Mai eröffnet. Mäßige Preise. 140 Betten mit letztem Komfort.
Inh. E. Walkmeister

Telephon (091) 2 99 22